

JUNI/JULI 2009

Nr. 5 - 21. JAHRGANG
SPEDIZIONE IN A. P. 70% BOLZANO
Nr. 204 - EINZELPREIS € 0,67

GEMEINDE Rundschau

SCHLANDERS ▶ KORTSCH ▶ GÖFLAN ▶ VETZAN ▶ SONNENBERG ▶ NÖRDERSBERG

20 Jahre Gemeinde-Rundschau

Ein Stück Schlanderser Geschichte - Im Archiv geblättert

Informationen frei von Polemik“, so lautete der Leitgedanke der Macher der GRS, die im Juli 1989 erstmals erschien. Verantwortliche Direktorin Martha Innerhofer, Redaktionsmitglieder Emil Cofini, Wolfram Hilbring, Dr. Erich Ohrwalder, Gustl Tappeiner und Herbert Fritz. In schlichtem Schwarz-Weiß gehalten, wurden auf 12 Seiten neben Themen aus der Gemeindepolitik, Schule, Wirtschaft, Soziales, auch Gesellschaftliches und Sport abgehandelt. Letzterer füllte zu jener Zeit sogar an die durchschnittlich drei Seiten, noch keinen Platz fanden die italienischsprachigen Bürger von Schlanders. Finanziert wurde

die GRS durch die Gemeinde und Abonnenten, die 10.000 Lire bezahlten.

Was geschah 1989 in Schlanders sonst noch?

In kirchlichen Belangen gab es einen Wechsel an der Spitze, da

de der Glockenstuhl der Pfarrkirche saniert. Touristisch gab es Erfreuliches zu vermelden. Die Nächtigungszahlen waren im Vergleich zum Vorjahr um ganze 22 Prozent gestiegen. Somit wird auch die damalige und aktuelle Forderung Karl Pfitschers verständlich, nach

dem Bau eines Sesselliftes nach Tappein am Sonnenberg. Zahlreiche langfristige Investitionen in die Zukunft nahmen Gestalt an. So wurde das Grundbuch- und Katasteramt eingeweiht

und die Kaufmännische Lehranstalt bezogen, die Sporthal-

Wie geht's weiter?

Ich weiß es nicht. Als ich vor 15 Jahren das Erbe der Gemeinderundschau von meinem Vater übernahm, schien die Welt noch in Ordnung. Die Gemeinde, die Vereine und andere Organisationen wollten informieren, die Bürger wollten informiert werden. Ein Redaktionsteam von rund zehn Leuten arbeitete ehrenamtlich, aus Freude an der Sache und aus Überzeugung.

Seit dieser Zeit hat sich einiges geändert. Zum Glück und leider zugleich. Die Medienvielfalt ist um ein Vielfaches gestiegen, die Leser sind informierter, selektiver und streitsüchtiger geworden.

Was mal geschrieben steht, kann man nicht so einfach wieder verschwinden lassen. Und wer nichts schreibt, dem kann man auch nichts anlasten. Lob gibt es fürs Schreiben selten, Kritik immer.

Fortsetzung auf Seite 2



Erinnern Sie sich noch an die Eröffnung der Fußgängerzone?

Dekan Josef Schönauer nach 27 Jahren in den Ruhestand trat. Im selben Jahr noch wur-

Fortsetzung auf Seite 2

Tischlerei
Turner Florian
TISCHLEREI
Wenn's um's Holz geht!
Tel. 0473 730 152
Handy 348 4 038 916

**Blumen
Paradies**
Schlanders - Nähe Krankenhaus
und Nähe Friedhof - Tel. 3382425250
Gärtnerei Rinner
Latsch - Bühelgasse 4
Angebot
Zauberhafte
Freilandrosen
à 4,90 €
Orchideen
à 9,90 €
Alles - außer - gewöhnlich

Gasthaus  **Sonneck**
**Vorspeisen- und
Dessertwochen**
vom 17.06. bis 04.07.09
Vom 05. bis 15.07.
machen wir Urlaub
Tel. 0473 62 65 89
Allitz, Laas - Dienstag Ruhetag
www.gasthaus-sonneck.it

Fortsetzung von Seite 1
le befand sich zu dieser Zeit noch in Bau. Angeregt diskutiert wurde über die Fußgängerunterführungen von Göflan und für die Kortscherstraße-Bahnhof. Aber auch bei den

Vereinen tat sich einiges. In Sonnenberg wurden das Geländefahrzeug, Gerätehaus und der Mehrzwecksaal eingeweiht. In Sachen Sport bestand seit einem Jahr eine Yoseikan-Budo-Gruppe in Schlanders, feierte



Die Einweihung der Fußgängerzone am 19. Juli 1997

Fortsetzung von Seite 1

Einige Energie, die wir für die Gemeinderundschau ehrenamtlich aufbringen geht darin auf, sich mit (ungerechtfertigten) Kritiken, ja sogar mit Rechtsstreitigkeiten herumzuschlagen.

So ist das Team um die Gemeinderundschau bis auf eine Handvoll Idealisten geschrumpft, denen ich auch im Namen der Bevölkerung meinen aufrichtigen Dank ausspreche und die ich hier namentlich erwähne: Ingeborg Rechenmacher, Evi Gamper, Doretta Stona, Andrea Kuntner, Jasmin Mair, Lea Theiner, Raimund Rechenmacher, Dieter Pinggera und Werner Wallnöfer. Sie scheuen nicht die Mühe, Berichte zu sammeln, redigieren und korrigieren, um bestimmte Infos der gesamten Bevölkerung zugänglich zu machen und somit auch unserer Nachwelt zu erhalten.

Ist eine Gemeindezeitung im Zeitalter des Internet überhaupt noch aktuell? Ich behaupte, aktueller denn je. Versuchen Sie mal eine Information aus der Tageszeitung von gestern im Netz zu suchen! Schwierig. Ich betrachte die Gemeinderundschau als ein Stück Schlanderser Geschichte, worüber sich Chronisten einmal freuen werden. Ein Stück Tirolensie, die ihren wahren Wert erst finden wird. Ich bin der festen Überzeugung, dass trotz einer Vielzahl an Informationsmöglichkeiten, die lokale Kommunikation das Auf und Ab für unsere Entwicklung ist. Nicht kommunizieren geht nicht. In diesem Sinne arbeiten wir an einem Projekt, das den Inhalt noch breiter gefächert darstellen soll, mehr Verwaltungsinfos einbaut, mehr Kommunikation mit dem Bürger zulässt, um Informationen allen zugänglich zu machen und besonders die Jugend einzubinden. Die Gemeinderundschau hat eine soziale und kulturelle Aufgabe, einen offenen Charakter und den Wunsch weiterzuleben. Trotz der Vielfältigkeit der Medienlandschaft im Vinschgau schließt die Gemeinderundschau eine Lücke, werden ortsspezifische Themen, politische Hintergrundinformationen aufgegriffen, Platz für die örtlichen Vereine geschaffen, die in anderen Medien keinen Platz finden.

Dazu braucht es junge Menschen, die mitarbeiten, die finanziellen Mittel, aber vor allem die Überzeugung, dass diese Art von Information für uns alle von großer Wichtigkeit ist und bleibt. Ich bin davon überzeugt.

Horst Fritz

der Tennisclub sein 10-jähriges Bestehen und der Dorflauf Schlanders war bereits eine etablierte Veranstaltung.

Wohl kaum einer erinnert sich an die Dahlie, die ein Geschenk des Bielsteiner Bürgermeisters an seine Patengemeinde war, und den Namen „Schlanders“ erhielt. Und in Göflan gab es seit 1964 einen Pfeifenclub, gegründet von Mehrschaumpfeifen-Rauchern. Schlanders zählte 5.276 Einwohner.

Nachdem das Redaktionsteam immer mehr schrumpfte, zog sich Wolfram Hilbring Ende 1995 aus der GRS zurück, Emil Cofini tat es ihm im Dezember 1996 gleich. Zahlreiche Beiträge wurden in der Folge mit „grt“ und „ea“ unterzeichnet, jedoch war es nicht möglich, zu eruieren, wer namentlich diese beiden eifrigen, aber unsichtbaren Mitarbeiter waren. 1997 stieß die heute noch aktive Ingeborg Rechenmacher dazu und bereicherte die Nachrichtenpalette mit allerlei Beiträgen aus der Fraktion Kortsch, aus der komunalen Musikszene oder dem Schulbereich. Ebenso erstmals in jenem Jahr war eine Buchbesprechung, verfasst von Susanne Resch-Vilardo, zu lesen: „Die Päpstin“ ihr ausgewähltes Buch. Ab und an erschienen nun auch Nachrichten in italienischer Sprache, die im Wesentlichen von Sabine Bertagna, Silvano Neri, Bruno Bertagna verfasst wurden. In der Februarausgabe appellierte Horst Fritz, der seit 1995 das Erbe seines Vaters in der GRS angetreten hatte, um einen Unterstützungsbeitrag der Abonnenten von 15.000 Lire, damit die Herstellungskosten abgedeckt würden, „trotz des großzügigen Beitrages der Gemeinde“.

Was geschah 1997?

Blättert man in der Ausgaben-sammlung des Jahres 1997, so fällt eine knapp halbseitige Anzeige der Gemeindeverwaltung zum „Bau und Führung der Tiefgarage Mühlgasse“, in der interessierte Unternehmen gesucht wurden, ins Auge. Fortgesetzt wurde auch in diesem Jahr der Stammtisch im Blauen Stüberl im Gasthof Weißes Kreuz, der seit November 1995 erfolgreich eingeführt worden war. Themen wie der Radweg Vetzan, der Göflaner Marmor, das Kulturhaus, die Matscher Au und die Sportzone usw. standen damals zur Debatte, wurden zwischen Gemeindeverwaltern und Bürgern offen diskutiert. Der Höhepunkt des Jahres war die feierliche Einweihung der Fußgängerzone: „Wir sind alle stolz auf unsere Fußgängerzone!“, so der Titel. Bereits 1993, probeweise und auf Vorschlag von Gemeindeassessor Herbert Fritz eingeführt, wurde sie 1997 Wirklichkeit. Eifrig gefeiert und gegründet wurde bei den Vereinen. So wurde der Fischerclub Kortsch aus der Taufe gehoben, ging der Freizeit- und Tennisclub eine sportliche Hochzeit ein, nachdem Max Gögele den Vorsitz zurückgelegt hatte. Offiziell in seine neuen Clubräumlichkeiten am Bahnhof zog der Modelleisenbahnclub. Oder die SVP-Frauen, die ihr 31-jähriges Bestehen feierten, nachdem sie den 30. Geburtstag versäumt hatten. Damals unter dem Vorsitz von Waltraud Peschel, die ihn bereits sieben Jahren innehatte. „Schlanders morgen“ lautete der Titel des Ideenwettbewerbs zur Dorfbildgestaltung, ausgeschrieben vom Bildungsausschuss Schlanders.

IMPRESSUM

Eigentümer und Herausgeber: Organisationskomitee Gemeinde-Rundschau, Leitung: H. Fritz, Schlanders, Hauptstr. 29 - Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Margareth M. Bernard. Mitarbeiter: Andrea Kuntner (an), Doretta Guerriero (dg), Evi Gamper (eg), Jasmin Mair (jm), Lea Theiner (lt), Dieter Pinggera (dp), Ingeborg Rechenmacher (ir), Oswald Stricker (os), Raimund Rechenmacher (rr), Werner Wallnöfer (ww). Eingetragen im Presseregister des Landesgerichtes Bozen am 6.7.89, Nr. 14/89. Erscheint monatlich. Druck: Hauger-Fritz, Schlanders-Meran

Redaktionsschluss für die August-Ausgabe: Samstag, 25.07.09

Redaktionssitzung: Montag, 27.07.09

17.30 Uhr in der Bibliothek Schlandersburg

Nach der Übernahme der GRS durch Horst Fritz wurde 1996 mit der Gemeindeverwaltung eine Vereinbarung getroffen, dass das Gemeindeblatt nun unter einer „freien und unabhängigen Trägerschaft“ erscheinen solle. Nach dem vorherrschenden Provisorium nahm Fritz Junior 1998 die Zügel in die Hand und baute einen neuen Redaktionsstab auf. Neben den bisherigen Schreibern wie Ingeborg Rechenmacher, gewann er in der Folge Andrea Kuntner, Thomas Schuster und fürs Kulturelle Hans Wielander, Doretta Querriero für die Italienerseite, Lea Theiner für die Kirchenseite, Evi Gamper von der Gemeinde, Raimund Rechenmacher für die Bibliothek, weiters Jasmin Mair, Werner Wallnöfer und Dieter Pinggera, für Vetzan Oswald Stricker für die GRS. Eine etwas kritischere Berichterstattung wurde erwünscht und neue Rubriken eingeführt: „Aktuelles“, „Aus dem Pfarrleben“, die Glosse „Stadtleben“, eine Kulturseite, Historisches, später der „Meinungsmacher“ und das „Sportblatt“, das Kinoprogramm sowie der Veranstaltungskalender beigelegt. Neueste Rubrik ist „Aus vergangenen Tagen“, eine Fotoserie mit Schätzen aus dem neu angelegten Bildarchiv der Bibliothek Schlandersburg. Optisch wurde die GRS immer farbiger und immer moderner in ihrem Layout. Womit Fritz nicht gerechnet hatte, waren die Anfängerfehler von Schreibneuligen sowie die zunehmende Dünnhäutigkeit

in der Gemeindestube und in den verschiedenen Gremien, über die nun auch oft Unbequemes berichtet wurde. Leserbriefe, heftige Kritik und sogar Anzeigendrohungen und Schreibverbote - beispielsweise zum Thema ICI und Geos - wurden ausgesprochen. Die Rubrik „Mit spitzer Feder“ hat sich jedoch gehalten.

Was geschah 2008?

Das Wort des Vorjahres hieß Ortsmarketing. Dafür wurde eine eigene Kommission eingeführt, eine Koordinatorin engagiert und ein Konzept erstellt. Jenes wurde in der GRS in einer Serie vorgestellt. Um alle Altersgruppen in die Gemeindepolitik besser einbinden zu können, wurde neben dem Jugendrat auch der Seniorenrat gegründet.

Um den veränderten Bedürfnissen der Familie Rechnung zu tragen, öffnete die viel diskutierte Kindertagesstätte in der Volksschule von Göflan ihre Tore.

Das beliebte Jugendzentrum Freiraum erhielt mit Patrick Strobl eine neue Führung und die jungen Wilden des Sports gründeten einen Sportkletterverein Schlanders und veranstalteten gleich einen Klettercup in der Matscher Au, auf Marmorblöcken.

Nicht mehr zu den jungen Wilden zählt Alt-Bürgermeister Heinrich Kofler, der 2008 seinen 80. Geburtstag feierte. Kulturell tat sich im Bezirkshauptort auch in diesem Jahr einiges: So gaben alle Kirchen-

chöre von Schlanders gemeinsam mit der Musikkapelle ein Konzert in der Pfarrkirche, die Volkstanzgruppe organisierte einen Gesamttiroler Maitanz in Schlanders und der Bildungsausschuss wagte sich an eine Veranstaltungsreihe mit dem Titel „Faszination Sonnenberg“ heran, die neben einer Ausstellung auch zahlreiche Diskussionsrunden zu verschiedenen Themen vorsah. Nicht vergessen werden darf das wieder mehr besuchte Kino im Kulturhaus, das sein 10-jähriges Bestehen feierte.



Foto: Josef Laner

Nach mehrjähriger Bautätigkeit wurde in Vetzan das Widum eingeweiht, das nun auch Sozialwohnungen beherbergt. Leider eher still und leise schleppten junge Kortscher Burschen ein neues Gipfelkreuz auf den Hochalt, jenem viergipfligen Berg zwischen Matsch und Schlandraun.

Erstmals seit Jahren wieder eingeführt wurde die Ehrung verdienter Schlanderser Bürger durch die Gemeindever-

waltung: Siegmund Trojer, Luis Vill, August Oberegelbacher, Karl Pobitzer und Schwester Maria Renate.

Die Rundschau in Zahlen

In 20 Jahren sind 301 Nummern, mit durchschnittlich 12 Seiten, also 3.600 Seiten, gefüllt mit Informationen aus dem Gemeindegeschehen in die Haushalte geflattert.

Finanzierte sich die GRS anfänglich aus einem kleinen Gemeindebeitrag, Werbeeinnahmen und Abonnenten, die

zuerst 10.000, später 15.000 Lire jährlich einzahlten, kam die Gemeinde-Rundschau ab 1996 gratis in alle Haushalte. Der Gemeindebeitrag wurde vor 13 Jahren mit 30 Mio. Lire beziffert und fließt bis heute unverändert in dieser Höhe.

Neben den üblichen zehn Ausgaben im Jahr, erschienen auch einige Sondernummern, so jene über den Ehrenbürger Erich Müller und über die 100-Jahre-Markterhebung Schlanders. (an)

Die GRS: wichtiges Kommunikationsmittel?!

Interview mit Herbert Fritz, dem Mitbegründer der GRS, über die Entstehungsgeschichte, ihre Bedeutung und ihre Zukunft

GRS: Welche Situation muss man sich bei der Entstehung der GRS vorstellen?

Herbert Fritz: Ende der 80er Jahre begann das „Informationszeitalter“ und die Medien nutzten diese Entwicklung. Dieses Bewusstsein wuchs auch im Gemeindeausschuss, um Politik für die BürgerInnen von Schlanders transparenter zu gestalten.

Man erkannte die Notwendigkeit der Bevölkerung, über die politische Arbeit besser informiert zu werden.

DDr. Heinrich Kofler schreibt in seinem Kommentar in der ersten Ausgabe: „Die Gemeinde Schlanders hat nun ein Informationsblatt für ihre Bürger.

Dieser Schritt, der längst fällig war, soll die Verwaltung der Gemeinde dem Bürger näherbringen, den Gemeinschaftsinn und die gemeinsame Verantwortung stärken.“

Ich war damals Assessor in der Gemeinde und habe durch den vielen Kontakt mit den Bür-

gern, besonders mit der Jugend, diese „Informationslücke“ sehr deutlich gespürt. Aber wie sollte man eine Zeitung, die, um aktuell zu sein, mindestens monatlich erscheinen musste, auf ein solides Fundament stellen? Wer übernahm den redaktionellen Teil?

Woher die breit gefächerten Informationen aus erster Hand? Wie konnte die finanzielle Seite sicher geregelt werden?

GRS: Welche Personen waren involviert?

Fritz: In meiner Funktion als Assessor wurde ich vom Gemeindevorstand, im Besonderen vom damaligen Bürgermeister DDr. H. Kofler und von Emil Cofini unterstützt und bekräftigt.

Zuerst ging es um die Zusammensetzung des Redaktionsstabes. Eine Person von fast jedem Verein konnte verpflichtet werden, mitzuarbeiten. In der Gemeindeverwaltung wurde eine Kontaktperson bestellt. Ein fleißiger und tüchtiger Mitarbeiter war Emil Cofini. Für den redaktionellen Teil konnte der Journalist Wolf Hilbring gewonnen werden. Alle Mitarbeiter halfen ehrenamtlich an der Mitgestaltung der Zeitung. Wir waren alle überzeugt, dass die Zeit reif ist für mehr Informationen über die Gemeindetätigkeit, Vorhaben, Projekte und Entwicklung. Es lag uns viel daran, über dieses Instrument die Bevölkerung zu involvieren, den Gemeinschaftssinn zu stärken, die Dorfgemeinschaft zu festigen, in dem reichlich Information über die Tätigkeit der damals 32 Vereine gegeben wurde.

GRS: Sie hatten bereits in den 60er-Jahren die Etschquelle gegründet. Waren Ihnen die Erfahrungen aus diesem Projekt hilfreich?

Fritz: Die Erfahrungen konnte ich positiv einbringen, indem ich gleich mehrere Personen involvierte und die Gemeinderundschau somit auf eine breite Basis stellte.

GRS: Welches waren die Startschwierigkeiten der GRS?

Fritz: Schwierig war es, eine Person zu finden, die professionell arbeitete, mit vielen Ehrenamtlichen gut zusammenarbeiten konnte und das in einem finanziell beschränkten Rahmen.



Herbert Fritz

GRS: Welche Personen unterstützten Sie politisch bzw. finanziell?

Fritz: Finanziell wurde die Gemeinderundschau von der Gemeinde unterstützt, Abonnements und kleinere Werbeeinnahmen ermöglichten das Projekt. Dem damaligen Bürgermeister DDr. Heinrich Kofler und dem Ausschuss mit dem Gemeinderat ist es zu verdanken, dass 30 Millionen Lire (15.493,71 €) zur Verfügung gestellt wurden. Eine harte Arbeit. Es ist nicht nachvollziehbar, wieso die derzeitige

Gemeindeverwaltung nach 20 Jahren noch den gleichen Beitrag zur Verfügung stellt, um den Bestand ihrer Zeitung - ihrer Meinungsbildung - für die BürgerInnen von Schlanders zu sichern.

GRS: Warum sprangen die Väter der ersten Stunde ab?

Fritz: Anfangs waren aus nahezu allen Vereinen Mitbürger involviert und ein professioneller Journalist koordinierte. Leider wurde die Gruppe im Laufe der Zeit immer kleiner, sodass die GRS nach dem Ausscheiden des Journalisten über mehrere Jahre von Emil Cofini nahezu im Alleingang abgewickelt wurde.

GRS: Wie sehen Sie die GRS heute?

Fritz: Die Gemeinde-Rundschau ist in meiner Bewertung und auf Grund der gemachten Erfahrung ein nicht zu unterschätzender Faktor für das Verständnis gegenüber der Gemeindeverwaltung, deren Aufgaben und Dienste.

Das Grundkonzept „Informationen über das Gemeindegeschehen und die Fraktionen“ wurde bis heute beibehalten. Ich sehe heute, dass diese Art der Information wichtiger denn je ist.

Es wäre ein großer Verlust für die Dorfgemeinschaft, gäbe es diese Informationsquelle nicht mehr.

Die BürgerInnen haben sich mit der „Gemeinde-Rundschau“ identifiziert. Die Berichterstattung war bis heute vielfältig, reichhaltig und ohne Polemik. Sie kann und

soll Sprachrohr für die örtliche Wirtschaft, Fremdenverkehr, Sport, Jugend, Kirche, Kultur und Vereinstätigkeiten sein. Die „Haltbarkeit“ solcher Informationsblätter in finanzieller Hinsicht ist immer eine „Gradwanderung“.

Im Laufe der Zeit wird das Erscheinen als selbstverständlich hingenommen, man erkennt den Wert erst, wenn sie nicht mehr erscheint, die Bürger in die Isolation zurückfallen oder nur mehr vom „Hören-Sagen“ Infos bekommen.

Die Gemeinde-Rundschau sollte von Seiten der Bevölkerung, von Organisationen und Vereinen noch mehr genutzt und unterstützt werden. Ortsübergreifende Presse kann nie die Rolle eines Dorfblattes übernehmen.

Die Gemeinde-Rundschau ist ein Stück Schlanderser Geschichte. Ich wünsche mir, dass alte Tugenden von Zusammengehörigkeit, Ehrenamt und Einsatz wieder zurückfinden und auch im Projekt der Schlanderser Gemeinderundschau ihren Niederschlag finden.

Die Gemeinde-Rundschau sollte aber auch von der Gemeindeverwaltung, den heutigen Erfordernissen entsprechend, mehr Unterstützung erfahren. Sie ist in jedem Haushalt vorzufinden, unabhängig von der sprachlichen oder gesellschaftlichen Zugehörigkeit und bildet aus gemeindepolitischer Sicht die günstigste und effizienteste Investition für einen konstruktiven Dialog mit der Bevölkerung.

FUCHS AG
NATURSTEINE - FLIESEN

39028 SCHLANDERS
 Industriezone Vetzan 143
 Tel. 0473 741741
 Fax 0473 741777

Samstag
 von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
 geöffnet.

Qualität und Service hat einen Namen!
 Computer | Software | Service

technet seit 1996

Ist Ihr Computer zu schwach?
 Geht Ihnen alles zu langsam?

39021 Morter - Mühlweg 62 | Tel. 0473 740030 - www.technet.bz

(Vormittags sind wir im Aussendienst)
 Mo. Mi. Do. Fr. von 14:00 bis 18:30 Uhr

Di. von 09:00 bis 12:30 Uhr
 (Nachmittag sind wir im Aussendienst)

Eröffnung der Fuzo... und...



Kurioses und Lustiges

Wohl heute undenkbar: Männerweisheiten in der GRS: "Eine Frau, die alles weiß, ist besser als eine, die alles besser weiß."

Tippfehler waren der Faschingszeitung Brennessel 2002 sogar eine Notiz wert: Im Bericht über die Zahlen zum Gemeindehaushalt des Jahres 2002 fehlten wiederholt drei Nullen. So wurde die Sanierung der Mittelschule Schlanders zu einem günstigen Unterfangen von 1.150 Euro, der Bau der Kanalisierung mit 515 Euro und der Bau der Grundschule und des Kindergartens Kortsch mit 380 Euro beziffert.

Nicht begeistert zeigte sich der Oberschullehrer und Satiriker Peppi Feichtinger, als 1999 über seine Pensionierung in der GRS berichtet wurde. Dem übereifrigen Schreiberling waren zahlreiche saloppe Formulierungen unterlaufen. Und wie nicht anders zu erwarten, hat er sein Kopfschütteln in pointierte Kommentare verpackt zu Papier gebracht.

Journalistische Unerfahrenheit führt manches Mal dazu, dass gezielt gestreute Gerüchte ihren Weg in die Zeitung finden, ohne dass der Betroffene befragt wurde. So geschehen in der Gemeinde-Wahlkampfzeit 2000. Angeblich sollte Victoria Holzner als Bäuerinnen-Kandidatin nominiert werden. In Wahrheit hatte sie kein politisches Interesse und war dem Manöver zweier alter Polithasen zum Opfer gefallen. Genauso wie der Schreiber.

2003 gab es heftige Kontroversen zwischen dem Gemeindegärtner, Zuständigen des Landesdenkmalamtes und einem Nachbarn um die Flächengestaltung rund um die Nepomukkapelle neben der Schlandersburg. Die GRS berichtete über eine nicht mögliche Baumbepflanzung, die mögliche Verschmutzung des Schindeldaches und eine falsche Farbe am Geländer. Die Reaktion des Anrainers erfolgte schriftlich und äußerst heftig bis hin zu „schwachsinnig“. Inzwischen ranken und blühen Rosen nicht nur über das Geländer.

Dezember 1989



Beneidenswert schön!

Jüngstes Ausschussmitglied ist Johann Wallnöfer. Ihm sollen - wie verlautete - u.a. auch die Jugendfragen zugeordnet werden. Für die Jugend sicher ein sympathischer Ansprechpartner.

Ungewöhnliche Titel

Göflaner Alm sehr beliebt - Sommerfrische nicht nur für Rindviecher

SCS-Organ gewählt

Kriegsopfer feiern ihre Patenschaft

Hobbyturnier eine „Mord's Gaudi“
(hoffentlich kam nicht wirklich einer zu Tode)

Vom E-Werk wird „Saft“ verlangt

INPS NISF

Istituto Nazionale Previdenza Sociale
Nationalinstitut für Soziale Fürsorge

Hinweis für die Bürger

Ab 15.6.2009 ist die Informationsstelle Schlanders nur mehr an einem Wochentag für den Parteienverkehr geöffnet, und zwar an jedem

Mittwoch, von 8.30 bis 12.30 Uhr

Für dringende Informationen wenden Sie sich bitte an die Agentur Meran

Tel. 0473 273411 (10) - 273418 (15) - 273427 (26) - 273425 (24) (23)

Aus der Gemeinde

Avimundus wieder geöffnet

Seit Mitte Mai ist das Nationalparkhaus „Avimundus - Welt der Vögel“ wieder geöffnet. Es gibt einen hervorragenden Einblick in die Welt der Vögel, man erfährt Wissenswertes über Brut und Aufzucht, über die Bedeutung der Stimme und des Gesangs, über Vogelflug und Vogelzug. Eine Auswahl beeindruckender Filme und das Herzstück der Ausstellung - die Vogelsammlung von Hansjörg Götsch - bieten faszinierende Einblicke in die Welt der Vögel. Öffnungszeiten: Mai bis Oktober, von Dienstag bis Samstag: 10.00 bis 12.00 und 15.00 bis 18.00 Uhr (Sonntag, Montag und Feiertage geschlossen). Der Eintritt ist frei.



Für die **Instandhaltung der übergemeindlichen Radwege** werden an die Bezirksgemeinschaft Vinschgau 6.014,58 € für das Jahr 2008 ausbezahlt.

Der **Citybus-Dienst** kostete die Gemeinde im Vorjahr insgesamt 33.000,00 €.

Für den Abtransport und die Entsorgung von **Straßenkehrgut** wurden insgesamt 7.566,88 € ausbezahlt.

Der Jagdbezirk Vinschgau bekommt für die Abhaltung der **Hegeschau** 3.000,00 € Beitrag. In der **Mittelschule** wird im 1. Untergeschoss eine Klasse für 13.742,91 € eingeteilt. Der Ankauf verschiedener Einrichtungsgegenstände, Schränke, Akustikwände, Klettergriffe usw. kostet 12.042,00 €.

Beauftragungen

Die Reparatur der Kehrmaschine kostete die Gemeinde 12.414,56 €. Die Fa. Marx AG wird die Ausbesserungsarbeiten bei der Stützmauer in Vetzan für 7.585,30 € vornehmen. Die verschiedensten Asphaltierungsarbeiten im Gemeindegebiet, welche von der Fa. Mair Josef & Co. KG durchgeführt wurden, kosteten insgesamt 61.235,68 €. Der Auftrag für die Erneuerung der Ortsbeschilderung geht an die Firma Herbert Schönweger Design und kostet 30.000,00 €. Für 15.265,73 € wird die Fa. Wallnöfer die Lüftungsanlage im Kulturhaus Schlanders anpassen.

Die Fa. Tappeiner Armin hat die Schließanlage für das neue Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Schlanders für 13.711,50 € geliefert; die Bodenreinigungsmaschine wird von der Fa. Egger Oskar für 4.560,00 € angekauft. Für 12.908,87 € wird die Fa. Moriggl GmbH aus Glurns die Rohrsanierung für das Nebengebäude des Rathauses und das Arztambulatorium vornehmen. Für das Freibad Schlanders wurde eine Geschirrspülmaschine von der Fa. Elektro Malloth für 4.997,76 € angekauft. Für insgesamt 16.500,00 € wurde das Steuerungs- und Überwachungssystem für die Trinkwasserversorgung von der Fa. Elmed erweitert. Insgesamt 10.489,56 € kosteten die Maßnahmen zur Behebung von Unwetterschäden in Vetzan (Örtlichkeit Zufahrt Ratschiller und Pircher), welche von der Fa. Marx AG durchgeführt wurden.

Die **Endabrechnungen** folgender Projekte wurden genehmigt: Neugestaltung des Pausenhofes der Grundschule Kortsch - 2.976,64 €; Reparatur des Kanals des Kortscherbaches im Bereich Protzenweg: 8.633,25 €; Asphaltierungsarbeiten entlang des Schallschutzdammes, Bereich „Garber/Banf“: 9.496,02 €; Errichtung der Haltestelle für den Citybus in der Kirchbreitstraße: 2.181,16 €; Sanierung der WC-Anlage im Rathaus: 8.164,11 €

Freibad Schlanders wieder geöffnet

Auch heuer bietet das Freibad Schlanders mit den Pächtern Doris und Benny und ihrem Team wieder eine tolle Freizeitmöglichkeit für die Sommerferien. Das Freibad ist täglich von 10.00 bis 20.00 Uhr geöffnet. Angeboten werden neben viel kühlendem Nass auch Spiel und Spaß für Groß und Klein, Schwimmkurse und verschiedenste Spielmöglichkeiten. Das Beachvolleyballfeld lädt ein zur aktiven Freizeitgestaltung mit Freunden und Familie.



„Festplatzkomitee Matscher Au“

Informationen und Kurzbericht Geschäftsjahr 2008

Der Festplatz Matscher Au wird seit dem Jahre 1999 von einem Komitee geführt, das von der Gemeindeverwaltung eingesetzt wurde und dem die Vertreter des Sportvereines Schlanders, der Freiwilligen Feuerwehr Schlanders, des Tourismusvereines und der Bürgerkapelle Schlanders angehören.

Die Tätigkeit des Festplatzkomitees besteht hauptsächlich in der Führung des Festplatzes und des Musikpavillons, wobei hierbei die Vermietung und die ordentliche Instandhaltung die wesentlichsten Aufgaben sind.

Im Jahre 2008 wurde der Festplatz Matscher Au insgesamt 80 Mal durch eine Veranstaltung besetzt, wobei zu bedenken ist, dass die Besetzung hauptsächlich nur in den Sommermonaten möglich ist.

Auch der Musikpavillon wird ab dem Ostersonntag bis Ende September durchschnittlich einmal die Woche für Konzerte und andere Veranstaltungen genutzt. Der Musikpavillon ist auch beliebter Standort für Großveranstaltungen wie Nikolausumzug, Jubiläumsfeiern usw.

Die Veranstaltungen auf dem Festplatz setzen sich aus Großveranstaltungen, aber vor allem aus vielen kleinen Benützungen durch die Schlanderser Vereine, durch die Gemeinde, aber auch durch Schulen zusammen.

Zudem wurde die Matscher Au in den Monaten Juli und August zweimal pro Woche vom Sommerkindergarten benutzt. Die Jugendfeuerwehr von Schlanders bereitet sich jedes Jahr im Frühjahr auf dem Festplatz auf ihre Leistungswettbewerbe vor.

Der Festplatz Matscher Au ist somit in den letzten Jahren zunehmend zu einem beliebten Ort für die Veranstaltungen unseres Dorfes geworden und wird auch immer häufiger von den Vereinen für interne Veranstaltungen genutzt, nachdem sämtliche Einrichtungen von der Freifläche bis zur Küche vorhanden und ideal gelegen sind, die die Organisation eines jeglichen Festes enorm erleichtern. Die entsprechenden Gebühren für die Benützung sind für jedermann erschwinglich.

Seit dem Jahre 2004 stehen dem Festplatzkomitee auch Pagoden (Zelte) zur Verfügung, die von den Vereinen auch außerhalb des Festplatzes gemietet werden können.

Sollten von Seiten der Vereine und der Bevölkerung Fragen bezüglich des Festplatzes bestehen, so kann man sich jederzeit beim Obmann des Festplatzkomitees Manfred Horrer (Tel. 0473 737731) melden.

Das Festplatzkomitee

Partnerschaften

Der Fußgönheimer Spielkreis spielt am Donnerstag, 11. Juni, um 10.30 Uhr das Musiktheater für Kinder „Die kleine Hexe“. 85 Kinder und 9 Erwachsene verbringen einige Tage in den Südtiroler Partnergemeinden. Der Gospelchor Böhl-Iggelheim lädt ein zum Konzert „faith, love and hope“ am Samstag, 13. Juni, um 20.30 Uhr in der Pfarrkirche Schlanders.

Vinschger Hilfe für Madefalva

Vom 23. bis 26. Februar 2009 ging eine Hilfslieferung aus dem Vinschgau nach Rumänien. Herr Karl Telser aus Schlanders, der Verantwortliche für die Hilfsinstitution „Aktiv-Hilfe für Kinder“ war die Kontaktperson vor Ort. Er scheute keine Mühe, er organisierte, koordinierte, legte selbst Hand an und freute sich mit dem Bürgermeister Herrn Szentes Csaba und dem Gemeinderat Herrn Szentes Antal aus Madefalva, als diese mit zwei voll beladenen Lastwagen Richtung Rumänien aufbrechen konnten.

Die Gemeindeverwaltung von Madefalva bedankt sich sehr bei der Buchhandlung Athesia für die Bereitstellung der gesamten Einrichtung. Möbel und Regale wurden vor der Sanierung sorgsam abgebaut und im Kulturhaus und der Bücherei der rumänischen Gemeinde eingebaut.



Etwas Besonderes ließen sich die SchülerInnen der 4A der Grundschule Schlanders einfallen.

Als Adventsopfer verzichteten sie bereitwillig auf vieles und schmürten begeistert und freudig Pakete, die sie mit persönlichen Dingen und allerlei Überraschungen für die Kinder der Grundschule in Madefalva füllten.

Beigelegte Fotos und Adressen sollen mithelfen, Brieffreundschaften zu knüpfen und zu pflegen.

Ein ebenso großer Dank gilt dem Direktor der HOB Schlanders, Herrn Herbert Raffener, und den Gemeindeverwaltungen von Schlanders und Mals für die Schülertische, Schülerstühle und Computer. Eine sehr günstig angekaufte Milchkühlanlage und von den Feuerwehrverbänden Schlanders und Allitz gespendete Feuerwehrausrüstungen und Schutzbekleidungen wurden von den Vertretern aus Rumänien dankend angenommen.

Der rumänische Bürgermeister möchte sich auf diesem Wege öffentlich bei allen Helfern, Bekannten und Spendern herzlich bedanken.

Es ist ihm ein Anliegen, mit Schlanders und dem Vinschgau in Kontakt zu bleiben, und er bittet weiterhin um Unterstützung und Hilfe. Sein Ansprechpartner hier ist Karl Telser.

Biomüllsammlung - erhöhte Kontrollen

In den Biomüllcontainer gehört nur Biomüll! Jede Verunreinigung mit anderen Abfällen, Plastik, Nylon, Metallen oder gar Sondermüll verursacht hohe Kosten und beeinträchtigt den Kompostierungsvorgang. Immer häufiger sind die Biomülllieferungen aus der öffentlichen Sammlung mit Störstoffen stark verunreinigt. Die Mülltrennung wird von den Bürgern teilweise nicht fachgerecht durchgeführt. Um zukünftig eine gute Qualität bei Bioabfällen gewährleisten zu können, werden in den nächsten Monaten erhöhte Kontrollen durch die Gemeindepolizei bei der Biomüllsammlung durchgeführt. Sollten sich in den für die öffentliche Sammlung bereit gestellten Biomüllcontainern Störstoffe befinden, sind Verwaltungsstrafen von mindestens 50,00 € bis höchstens 1.000,00 € vorgesehen.



Was darf in den Biomüllcontainer

- Ja**
- Obst-, Gemüse- und Speisereste
 - Eierschalen
 - Kaffee- und Teereste (auch mit Filter)
 - Topfpflanzen, Schnittblumen
 - Gartenabfälle (Laub, Rasen, klein geschnittener Baum- und Strauchschnitt)
 - Die Container dürfen nur so weit gefüllt werden, dass sich der Deckel vollständig schließt.
- Nein**
- Wertstoff wie Glas, Metall, Karton ...
 - Restmüll, Windeln
 - Asche, Knochen und Muscheln
 - Verpackungsmaterial aus Plastik und Folien
 - Plastiksäcke oder ähnliche Säcke, auch welche biologisch abbaubar und mit dem Hinweis „kompostierbar“ versehen sind (Maisstärkesäcke)

Kompostieranlage „Talair“

Grünschnitt (Rasenschnitt, Pflanzen ohne Äste ...) und Strauchschnitt (Sträucher, Äste und Baumstämme bis zu einem Durchmesser von 10 cm) müssen getrennt in der Kompostieranlage angeliefert werden - getrennte Sammlung.

Wertstoffinseln

Bei den Wertstoffinseln wird erneut Müll abgelagert und die Wertstoffe (Papier und Glas) sind ständig mit anderen Abfallarten verunreinigt.

Wie bereits in einer früheren Rundschau angekündigt, werden daher nun einige Wertstoffcontainer entfernt. Papier und Glas kann wie alle übrigen Wertstoffe im Wertstoffhof Schlanders abgegeben werden

Öffnungszeiten:

Mittwoch und Samstag:

8.30 bis 12.00 Uhr

Freitag: 14.00 bis 17.00 Uhr





Die Firmlinge Daniel, Michael, Alexander und Matthias führten ein Gespräch mit Dekan Dr. Josef Mair (Teil 2)

Wie war es bei Ihrer Firmung?

Zu meiner Zeit war die Firmvorbereitung sehr einfach. Der Katechet (dies war der Ortspfarrer) hat im Rahmen des schulischen Religionsunterrichts für die gediegene Vorbereitung Sorge getragen. Nach dem 2. Weltkrieg gab es auch noch die so genannte Pfarrschule. Der schulfreie Donnerstag ließ genügend Raum für einen Zusatzunterricht im Widumbereich, den immer ein Priester übernahm. - Es ist überdies zu bedenken, dass alle Leute am Land geschlossen zur Pfarrgemeinde standen und die Religion praktizierten. Aus diesem Grunde hielt man es nicht für notwendig, eine eigene Firmvorbereitung im außerschulischen Bereich einzuplanen, da alle Eltern auf dem „richtigen Kurs“ waren. - Wenn der Bischof auf Firmreisen war, kamen hunderte von Kindern zu einem zentral gelegenen Ort, wo der Bischof die Firmung spendete. Wichtige Orte der Firmspendung waren unter anderem Bozen, Brixen, Bruneck, Sterzing und Schlanders. In unserer Pfarrkirche wurden laut Aufzeichnungen im Pfarramt am Firmspendungstag etwa 500 bis 700 Kinder vom Bischof gefirmt, darunter waren auch Erstkommunikanten und sogar Kleinkinder. Die Eltern nahmen die christliche Erziehung sehr ernst und sie waren mit den Paten die Garanten einer soliden Einführung ins kirchliche Leben. Die Funktion der Paten war damals so bedeutend, dass sie bei Versagen der Eltern deren Rolle wahrnahmen. - Ich wurde in Sterzing gefirmt. Am Beginn der Feier wurden die Kirchentüren ge-

sperret, damit keine Unbefugten eintreten konnten, um sich die Firmung zu erschleichen. Der Firmungsgottesdienst lag ganz in den Händen des Bischofs. Es gab keine Messgestaltung durch Laien, Eltern und Paten. Als Geschenk erhielten die Buben vom Paten eine Taschenuhr. Andere Geschenke waren nicht üblich.

Was bedeutet für Sie die Firmung?

Die Firmung zählt zu den sieben Sakramenten und ist die Vollendung der Taufe. Die Menschen tun sich schwer, wenn sie ständig unter den vielen Angeboten eine Wahl treffen müssen. Wer Gottes Geist in sich hat, tut sich leichter die von Gott gegebene Ordnung zu befolgen und so zum Glück des Lebens zu gelangen. Weil die Firmung ein Sakrament ist und somit ein Zeichen der Nähe Gottes darstellt, soll der Christ nie darauf verzichten. Sakramente sind ausgezeichnete Geschenke Jesu, die der Getaufte vernünftigerweise nie ablehnen soll. Wenn Firmung zum mutigen Bekennen des Glaubens befähigt, dann brauchen wir sie heute mehr denn je. Bei der Firmspendung bitte ich den Heiligen Geist, dass er die Firmlinge durch ihr Leben begleiten möge, damit sie Vollchristen werden und Freude am Glauben gewinnen. Den Pfarreien ist es gegenwärtig eine große Sorge, wenn sie zuschauen müssen, dass die meisten Firmlinge schon am Sonntag nach der Firmung nicht mehr in die Kirche kommen. Wie sollen unsere Pfarreien jung und vital bleiben, wenn die nachkommenden Generationen nicht als geisterfüllte Christen leben?

Haben Bischöfe auch in Schlanders gefirmt?

Bis ungefähr 1970 kamen nur die Bischöfe nach Schlanders, um die Firmung zu spenden. Vor ca. 150 Jahren kam der Fürstbischof Johannes Nepomuk von Tschiderer und spendete in unsere Pfarrkirche sehr vielen Kindern die heilige Firmung. Er hat auch die Nikolauskirche in Vetzan geweiht. Bischof Joseph Gargitter und sein Weihbischof Heinrich Forrer waren öfters in Schlanders zum Firmen, wobei die Kinder der Dekanatspfarreien auch ins Zentrum kamen. In den letzten Jahrzehnten gab es viele Änderungen und Reformen.

Haben Sie selbst schon oft gefirmt?

Ich habe in Schlanders, Kortsch, Tarsch, Martell und Tschengls schon öfters gefirmt. Wenn der Bischof den Dekan zu dieser Aufgabe beauftragt, dann kann er die Firmspendung vornehmen. Es wird allerdings für Dekane immer schwieriger in den Dekanatspfarreien zu firmen, da sie sonntags in den eigenen Pfarreien viele Dienste tun müssen. In den Pfingsttagen gestattet der Bischof auch den Ortspfarrern, dass sie in den eigenen Pfarreien die Firmung spenden.

Wo spüren Sie den guten Geist und wo den Ungeist?

Der gute Geist ist dort vorhanden, wo viele Leute sich am Pfarrleben beteiligen und fest zusammenhalten, um gemeinsam Gutes zu wirken. Geisterfüllt beten, mitfeiern und mitsingen und eifrig um das lebendige Christsein ringen, das sind alles Zeichen, die vom Geist Gottes stammen. Der Ungeist wird dort spürbar, wenn Chris-

ten sich nicht binden lassen, wenn sie ganz für sich leben und nur ans Wohlleben und Genießen denken. Wer sagt: „Ich bin auf der Welt, um möglichst viel Lebensgenuss zu haben“, ist mehr Individualist als christlicher Altruist. Der Einsatz für andere und alles ehrenamtliche Tun sind wertvolle Zeugnisse für Christus, wenn sie aus Glaubensüberzeugung geschehen. - In der Gleichgültigkeit der Religion und dem Mitmenschen gegenüber zeigt sich viel Ungeist. Wer nur die Beliebigkeit lebt und Gottes Gebote missachtet, entspricht nicht dem Geist Jesu. - In den meisten Pfarreien der Erde lebt mehr Welt- als christlicher Geist. Freude an Religion belebt und macht mutig und bringt großartige Ideen hervor. Der heutige „Event-Katholizismus“, wo dann und wann alles zusammenläuft, bringt nicht viel. Es fehlt jede Nachhaltigkeit. Gottes Geist wächst und blüht, wo die Mehrheit ein verlässliches und regelmäßiges religiöses Leben führt. Nur so wächst der Christ hinein in Gottes Geist.

Was soll ein guter Christ tun - was soll er unterlassen?

Wenn du ein guter Christ sein willst, dann sage ich dir: „Bete und arbeite! Beachte alle zehn Gebote Gottes! Dann werden dich viele Leute bewundern; dabei sollst du nicht stolz werden, sondern ein demütiger, bescheidener, freudiger und anspruchsloser Christ sein, der gerne in der Heiligen Schrift liest.“ „Willst du vollkommen sein“, so spricht Jesus zum jungen Mann, der ihm begegnet, „so halte alle Gebote Gottes.“ Der junge Mann bekennt, das bereits zu tun. Doch der Herr

geht einen Schritt weiter und sagt: „Willst du vollkommen sein, dann verkaufe alles, was du hast und verschenke dein Geld an die Armen!“ Ich würde jetzt aber nicht behaupten wollen, dass der Elitechrist alles verkaufen muss, denn jeder Mensch braucht etwas zum Le-

ben. Wenn er zu viel hat, soll er gerne etwas weiterschicken.

Was wünschen Sie sich von uns Firmlingen?

Ich wünsche, dass ihr mündige Christen werdet; so mündig, dass ihr unabhängig werdet vom Zeitgeist. Eure Vorbilder

sollen nie jene sein, welche nach der Firmung die Religion an den Nagel hängen. Dem Geist der Firmung entspricht ihr nur, wenn ihr euch sagt: „Ich bin jetzt gefirmt, besiegelt mit dem Heiligen Geist. Gottes Geist geht mit mir. Ich rufe ihn täglich an, damit er mir zeigt,

welche Wege ich gehen soll. Ich will ein strahlender und überzeugter junger Christ sein, und ich bin bereit, dem Herrn als Priester oder als Ordensmensch mit allen Kräften zu dienen!“ - Ich schließe: So eine Frucht der Firmung möchte ich als Firmspender noch gerne erleben.

„Firmlinge helfen“ - es geht weiter!

Weiterhin möchten einige der Firmlinge Ihnen, liebe Bewohner von Schlanders, gerne eine kleine Hilfe sein. Unsere Angebote (von „mit dem Hund spazieren gehen“ bis zum „Grab gießen“) erfahren Sie in der Angebotsspalte.

Wie können Sie unsere Angebote nützen?

Einfach mit dem anbietenden Firmling telefonisch einen Termin vereinbaren.

Was kosten Sie unsere Angebote?

Die Angebote sind GRATIS, doch wir bitten um freiwillige Spenden, um einer Familie, die sich in großen finanziellen Schwierigkeiten befindet, helfen zu können.

(Alleinerziehende Frau aus dem Kosovo mit 4 Kindern, wobei die Älteste bereits selbst Mutter von einem 7 Monate alten Buben ist; alle sind arbeitslos)

Wie lange dauert diese Aktion?

Die Angebote der Firmlinge haben bis zum Erscheinen der nächsten Nummer der Gemeinderundschau Gültigkeit. Dort finden Sie dann wieder die neuen Angebote.

Übrigens, der Zwischenstand der Aktion (eine große Sonder spende ist eingerechnet) steht bei ungefähr 135,00 Euro. Danke allen für die Unterstützung!

Für alle Firmlinge

Gerne können sich auch jetzt noch andere Firmlinge bei dieser Aktion beteiligen. Einfach die Angebote mit Namen und Telefonnummer unter der Telefonnummer 0473 732379 bei Walter melden. Die Angebote, die rechtzeitig bis zum Redaktionsschluss einlangen, werden in der nächsten Gemeinderundschau veröffentlicht.

Unsere aktuellen Angebote:

Name	Telefonnummer	Gebiet	Angebote
Daniel Gurschler	0473 620295	Schländers	mit Hund spazieren gehen Blumen u/o Garten gießen Kinder unterhalten auch andere Arbeiten
Matthias Viertler	0473 732379	Schländers	mit Hund spazieren gehen Grab bewässern Rasen mähen mit Kindern Tennis spielen
Alexander Parth	0473 740178	Vetzan	mit Hund spazieren gehen
Michael Pircher	0473 621719	Schländers	Blumen u/o Garten gießen Rasen mähen
Steck Barbara	0473 621378	Schländers	Kinder unterhalten mit dem Hund spazieren gehen

Unsere Firmlinge 2009



...in Kortsch



...und in Schlanders

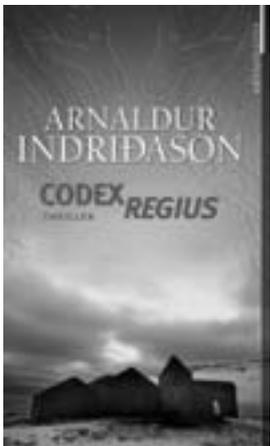
Lies ein Buch und lass die Seele baumeln...

Der Sommer steht vor der Tür. Urlaubszeit ist angesagt. Was gibt es schöneres, als ab und zu dem Alltag zu entfliehen. Und dazu braucht es nicht unbedingt tagelange Reisen. Ein lauschiges Plätzchen irgendwo im Haus, unterm Baum im Garten oder sonst wo. Die Ausrüstung des Lesers ist im Gegensatz zu anderen Freizeitaktivitäten sehr bescheiden. Normalerweise braucht es außer Buch und Hirn nichts. Für die Luxusvariante genügt eine Brille bei strapazierten Augen, ein Kissen für den Kopf, ein Schaukelstuhl und ein Glas Wasser. Die Bibliothek stellt für alle Interessen das Richtige zur Verfügung: Spannung, Liebe, Abenteuer, Lebensrat und Lebensweisheit - Sport, Technik und Wirtschaft speziell für den Mann. Viele glückliche Stunden für alle, die den richtigen Zugang zum Lesen finden, sind vorprogrammiert.

Die Mitarbeiterinnen der Bibliothek beraten Sie gerne.

Öffnungszeiten: Mo - Fr 9:00 bis 12:00 und 14:00 bis 18:00 Uhr
Di 9:00 bis 12:00 und 14:00 bis 20:00 Uhr
Sa 9:00 bis 12:00 Uhr

Buchvorstellung im Juni/Juli



„Codex Regius“ von Arnaldur Indridason, 440 S., erschienen bei edition Lübbe

Der junge isländische Student Valdemar reist zu seinem Studium nach Kopenhagen, wo ihn sein Professor bei seinem Studium der mittelalterlichen Pergamenthandschriften unterstützen soll. Die mittelalterlichen isländischen Handschriften sind nicht nur für die Isländer von immenser Bedeutung, da wir ohne sie nur bruchstückhafte Kenntnisse über die nordische Vorzeit hätten. So trifft Valdemar bald mit dem kauzigen Professor zusammen,

dem scheinbar ein düsteres Geheimnis plagt. Er wird von Männern bedroht. Diese suchen nach der Lieder-Edda, wie der Professor auch. Bald schon vertraut der Professor dem Studenten sein Geheimnis an. Während des Zweiten Weltkriegs wurde ihm die Lieder-Edda von einem Nazi gestohlen, dem es in den Wirren 1945 in Berlin selbst wieder abhanden kam. Die beiden alten Männer sind von der Idee besessen, das Buch zu finden und an sich zu bringen, notfalls mit Gewalt. So verfolgen nun Professor und Student eine heiße Spur, die sie von Dänemark nach Berlin und weiter führt. Die Reise ist nicht ungefährlich und bringt den Professor und den Studenten in große Gefahr.

Ein Krimi von Indridason ohne Kommissar und nicht in der heutigen Zeit spielend. So war ich gespannt. Indridason enttäuscht nicht. Das Buch wurde von Seite zu Seite spannender. Ein guter Krimi, der dem Leser auch Einblicke in die isländische Kultur vermittelt.

Susanne Resch Vilardo

Schlandersburger Sommerabende

Ab Anfang August finden wieder die traditionellen Schlandersburger Sommerabende statt. Die Veranstaltungsreihe beginnt am Dienstag, 4. August, mit dem zweisprachigen Kabarett „Siffri“ von Günther Götsch und Monica Trettel. Am 11. August folgt ein Konzert mit „Italian Folk“ der Gruppe „Cosa Nostra“ aus Schlanders. Am 14. August eröffnen drei junge Künstler, Andy Tappeiner, Julia Frank und Patricia Rivero Moreno eine Kollektiv-Ausstellung. Am 18. August folgt Anton Prestele mit seinen Musikern den Spuren N.C. Kasers. Zum Haydn-Jahr gibt es am 25. August ein Konzert der Wiener Instrumentalsolisten. Uschi Flacke, Buchautorin und Kabarettistin, begibt sich schließlich am 1. September mit Musik und Satire auf die Spuren von Dr. Faustus. Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 20.30 Uhr.

Fotoausstellung von Luciana Coletti Zischg

Vom 25. Juli bis 11. August stellt Luciana Coletti Zischg in der Schlandersburg eine Auswahl ihrer Fotos aus. Die beeindruckenden Dokumente ihrer zahlreichen Reisen entführen den Betrachter in ferne Länder und Welten. Zur Einführung spricht anlässlich der Eröffnung am 24. Juli, um 18.00 Uhr, Dr. Gerwald Wallnöfer.



Diensthabende APOTHEKEN

Sa. 13.06. - So. 14.06.

Laas/Lasa
Partschins/Parcines - Rabland/Rablà

Tel. 0473 626398
Tel. 0473 967737

Sa. 20.06. - So. 21.06.

Schlanders/Silandro
Graun/Curon
Schnals/Senales

Tel. 0473 730106
Tel. 0473 632119
Tel. 0473 676012

Sa. 27.06. - So. 28.06.

Latsch/Laces
Mals/Malles

Tel. 0473 623310
Tel. 0473 831130

Sa. 04.07. - So. 05.07.

Kastelbell/Castelbello
Schluderns/Sluderno

Tel. 0473 727061
Tel. 0473 615440

Sa. 11.07. - So. 12.07.

Naturns/Naturno
Prad/Prato

Tel. 0473 667136
Tel. 0473 616144

Sa. 18.07. - So. 19.07.

Laas/Lasa
Partschins/Parcines - Rabland/Rablà

Tel. 0473 626398
Tel. 0473 967737

Sa. 25.07. - So. 26.07.

Schlanders/Silandro
Graun/Curon
Schnals/Senales

Tel. 0473 730106
Tel. 0473 632119
Tel. 0473 676012

Sa. 01.08. - So. 02.08.

Latsch/Laces
Mals/Malles

Tel. 0473 623310
Tel. 0473 831130

Geschichte trifft ZUKUNFT

1809
2009

Bezirks Gedenk Feier

zum Tiroler
Gedenkjahr
1809-2009

NEUE TIROLENSIEN IN DER BIBLIOTHEK

- Ge 7 Gehler, Michael: Tirol im 20. Jahrhundert: vom Kronland zur Europaregion / Michael Gehler 2008
- Ge 7 Peterlini, Hans Karl: Tirol - Notizen einer Reise durch die Landeseinheit / Hans Karl Peterlini 2008
- Ge 7.3 Kaser, Julia "Das Kapital des armen Mannes": Kinderarbeit im Tirol des 19. Jahrhunderts / Julia Kaser (Geschichte & Ökonomie; Bd. 19) 2008
- Ge 7.3.1 Oberhofer, Andreas: Weltbild eines "Helden": Andreas Hofers schriftliche Hinterlassenschaft / Andreas Oberhofer (Schlern-Schriften; 342) 2008
- Ge 7.3.1 Pizzinini, Meinrad: Andreas Hofer: seine Zeit - sein Leben - sein Mythos / Meinrad Pizzinini 2008
- Ge 7.4 Grote, Georg: I bin a Südtiroler: kollektive Identität zwischen Nation und Region im 20. Jahrhundert / Georg Grote 2009
- Ge 7.4 La Regione Trentino- Alto Adige/Südtirol nel XX secolo: I. Politica e istituzioni = Die Region Trentino-Südtirol im 20. Jahrhundert: I. Politik und Institutionen... (Pubblicazioni del Museo Storico) 2008
- Ge 7.4.2 Goller, Joachim: Die Brixner Richtungen: die Südtiroler Volkspartei, das katholische Lager und der Klerus / Joachim Goller 2008
- Ha 2.6.7 Vom Acker zum Brot / Norbert Schuster. [Hrsg. vom Heimatmuseum Laatsch]. - 2008. - 95 S. : überw. III.

MGV SINGT DEN „THARERWIRT VON OLANG“

Im Zeichen des Gedenkjahres 2009 sang der Männergesangsverein von Schlanders beim diesjährigen Festkonzert u.a. das Lied des „Tharerwirts von Olang“ von Gottfried Veit. Dieses Werk wurde vor einem halben Jahrhundert vom MGV Schlanders unter Hans Tumler uraufgeführt. Der Tharerwirt wurde in Bruneck zum Tode verurteilt und in Mitterolang vor dem Baumgartnerhof erschossen. Die Betroffenheit und Trauer um den Freiheitskämpfer Peter Sigmayr inszenierte der MGV unter Anleitung von Konrad Lechthaler gekonnt theatralisch. Begleitet wurden die Sänger dabei von sechs Instrumentalisten der Bürgerkapelle Schlanders sowie der Musikkapellen von Kortsch und Mals. (ir)



Vergangenheit | Gegenwart | Zukunft

200 Jahre Tiroler Freiheitskampf am 28. Juni 09 in Schlanders

Programm

09.00 Uhr

Eintreffen und Aufstellung der Schützenkompanien des Vinschgaus, der Ehrenkompanie St. Anton am Arlberg, der Bürgerkapelle Schlanders, der Musikkapelle Kortsch, der Ehrengäste sowie der Vereine und Verbände bei der neuen Feuerwehrrhalle in Schlanders

09.25 Uhr

Meldung an den Höchstanzwesenden mit Frontabschreitung

09.25 Uhr

Abmarsch zur Feldmesse beim Musikpavillon

10.00 Uhr

Festgottesdienst beim Musikpavillon, zelebriert von Hochw. Dekan Dr. Josef Mair, feierlich umrahmt von der Bürgerkapelle Schlanders und der Ehrenkompanie St. Anton am Arlberg

Heldenehrung durch Bezirksmajor Christian Stricker

Begrüßung durch den OK-Vorsitzenden Karl Pfitscher

Hauptmann der Schützenkompanie Schlanders

Grußworte von Johann Wallnöfer

Bezirkspräsident und Bürgermeister von Schlanders

Grußworte von Luis Durnwalder, Landeshauptmann von Südtirol

Festansprache von Günther Platter, Landeshauptmann Bundesland Tirol

Dankesworte von Monika Holzner

Vizebürgermeisterin und Kulturreferentin von Schlanders

Verteilen der Fahnenbänder

Landeshymne

Festzug mit Defilierung links am Hauptplatz

Der Festzug beginnt beim Musikpavillon, führt über den Steinerparkplatz zur Kirche, weiter durch die Fußgängerzone, Hauptstraße, Dr.-Karl-Tinzl-Straße, Krankenhausstraße zum Festplatz „Matscher Au“

Marschieren ist ihre Stärke

Dass die Musikantinnen und Musikanten der Bürgerkapelle Schlanders sowie der Musikkapelle Kortsch nicht nur hervorragend musizieren, sondern auch sehr gut marschieren können, haben sie kürzlich bei der Marschmusikbewertung im Rahmen des 21. Bezirksmusikfestes des Bezirks Schlanders in Eyrs bewiesen.

Als Tagessieger wurde jene der sieben teilnehmenden Ka-

gefolgt von der Bürgerkapelle Schlanders, die unter Stabführer Horst Mair mit 91,76 Punkten in der Stufe D den 2. Platz errang.

Bewertet wurden Antreten und Abmarsch der Kapelle sowie Halten und Abmarschieren in klingendem Spielen, Große Wende (erst ab Stufe D), das Abfallen auf 3er Reihen und wieder Aufmarschieren auf 5er Reihen, Schwenkung, Abreißen des Marsches, Halten der

sche Ausführung, die ebenfalls für die Gesamtbewertung ausschlaggebend war.

All diese Prüfungen haben die beiden Klangkörper mit Brauvour bestanden. (ir)



Geordnetes Chaos bei der „Großen Wende“ der Bürgerkapelle Schlanders

pellens gekürt, welche der Gesamtpunktezahl von 100 am nächsten kam, unabhängig von der Leistungsstufe, in der die jeweilige Kapelle teilnahm. Die Musikkapelle Kortsch, angetreten in der Stufe C unter Stabführer Erwin Rechenmacher, erreichte mit 92,73 Punkten die höchste Punktezahl, dicht

Kapelle und am Ende das Abtreten. Beim Marschieren wird äußerste Konzentration beim Wechsel zwischen Marschieren, sauberem Spiel und der gleichzeitigen Beachtung der Zeichengebung des Stabführers verlangt.

Nicht außer Acht gelassen wurde natürlich auch die musikali-



Die Musikkapelle Kortsch wurde Sieger des Marschmusikbewerbs in Eyrs



(v.l.n.r.): Die Stabführer Erwin Rechenmacher und Horst Mair mit Bezirksstabführer Stefan Nagl und Manfred Horrer, Bezirksobmann des VSM-Bezirks Schlanders

Matinée in der Fuzo

Das ganze Schuljahr über haben die Musikklassen der MS Schlanders im Schulchor gesungen und im Schülerblasorchester geübt und gespielt. Kürzlich präsentierten sie auf ungewöhnliche Weise einem

Dabei kamen drei eigens für die Schüler der Mittelschule Schlanders komponierte Werke von Studenten des Musikkonservatoriums Bozen zur Uraufführung.

Einen gewaltigen Klangkörper bildete anschließend das Schü-



breiten Publikum das Ergebnis ihrer Bemühungen. Sie machten Straßenmusik in der Fußgängerzone von Schlanders! Mehrere Instrumentalgruppen spielten an verschiedenen Plätzen und anschließend gaben das gesamte Schulorchester und der Schulchor unter der Leitung von Dietmar Rainer im Plawenpark ein feines Konzert.

lerblasorchester Schlanders, das sich aus dem Schulorchester der Mittelschule, der Musikschule und der Oberschulen von Schlanders zusammensetzt. Zahlreiche Zuhörer, darunter Schulkameraden und Lehrpersonen, Eltern und Urlaubsgäste dankten den jungen Musikern mit anhaltendem Applaus.

(ir)

Musiktheater an der Grundschule Schlanders

Der Schatz auf Boca Chica

Wir hatten mit dem Theaterstück „Der Schatz auf Boca Chica“ viel Spaß und Erfolg. Der Lehrer Rudi hat für jedes der 36 Kinder die passende Rolle gefunden. Wir Kinder haben alle unser Bestes gegeben. Natürlich hatten wir unsere Höhen und Tiefen, aber die meisten Aufführungen sind gut gelaufen. Wir probten drei Monate und es gab acht Aufführungen. Es war toll, mitspielen zu dürfen. Es erforderte sehr viel Geduld, Ausdauer und

Konzentration. Das Theater hat uns sehr gut gefallen, die Kostüme passten zu jeder Figur und sahen sehr toll aus. Auch die Schminke hat sehr gut ausgesehen. Wir bedanken uns sehr herzlich bei den Lehrpersonen und Mitarbeitern Rudi Mair, Anita Paris, Katja Marsoner, Ewald Holzner, Natascha Kuenrath, Viktoria Pircher, Jürgen Tonzner, Doris von Spinn, Karin Hohenegger und Michaela Klotz.

*Judith Hohenegger
und Lena Bachmann 5B*



Freiwillige Feuerwehr erhält Notebook

Die Freiwilligen Feuerwehren sind eine zentrale und sehr wichtige Institution im öffentlichen Leben. Die gemeinnützige Organisation Feuerwehr nimmt von der Sparkasse Schlanders großzügig ein neues Notebook der heutigen Generation entgegen, welches nun im kleinen Rahmen dem Kdt. Günther Hört und dem Schriftführer Kurt Schönthaler übergeben wurde und somit die Feuerwehrarbeit unterstützt. Ob Einsatzplanung, Einsatztaktik, Gefahrenschutzplan, Schriftverkehr, verschiedene Aufzeichnungen, Jugendarbeit, Aus- und Weiterbildungszwecke oder anderes für Wehrmänner: die Feuerwehr engagiert sich. Über 180 Einsätze mit 6.653 Stunden trugen letztes Jahr ihren Teil zur Sicherheit in der Gemeinde Schlanders bei.



Die Spende wurde vom Direktor der Südtiroler Sparkasse Filiale Schlanders, Egon Staffler, an den Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Schlanders, Günther Hört, und Schriftführer Kurt Schönthaler überreicht.

Die Feuerwehr Schlanders bedankt sich auf das Allerherzlichste für die finanzielle Unterstützung bei der Südtiroler Sparkasse im Sinne der vielseitigen Feuerwehrarbeit.

Schlanderser Jugendrat fragt nach

Schon in der Vergangenheit haben sich die Jugendräte des Tales zusammen mit der Arbeitsgruppe Nightliner (der jungen Generation in der SVP) für die Wiedereinsetzung eines Nachtdienstes am Wochenende eingesetzt. In Briefen an den Landesrat für Mobilität und in verschiedenen Presseaussendungen gaben die Jugendvertreter die schlechte Stimmung kund, die nach der plötzlichen Einstellung des Nightliners bei der Jugend herrschte! Eine Stellungnahme des Landesrates Widmann in Briefform folgte, in der er einen Ersatzdienst garantierte. In letzter Zeit wurde es dann wiederum still um den Nachtzug im Assessorat für Mobili-

rät. Deshalb hat der Jugendrat Schlanders Manuel Massl, Mitglied der Arbeitsgruppe Nightliner, zu sich eingeladen, um auf dem neuesten Stand zu bleiben. In einer äußerst professionellen und interessanten Präsentation zeigte Massl den Werdegang des Nightliner-Projekts auf und informierte über den aktuellen Stand. In Kürze wird der Nachtdienst wieder aufgenommen, doch nicht auf der Schiene, sondern mit Bussen. Der genaue Starttermin ist noch nicht bekannt, doch mit der Alternative Bus können nun auch Orte wie Prad angefahren werden. Der Jugendrat zeigt sich zufrieden und sichert auch in Zukunft seine Mitarbeit zu.



ÖFFENTLICHER BETRIEB FÜR
PFLEGE- UND BETREUUNGSDIENSTE
„BÜRGERHEIM ST. NIKOLAUS
VON DER FLÜE“ IN SCHLANDERS



Freiwillige Mithilfe im Bürgerheim Schlanders

Seit vielen Jahren werden die Mitarbeiter im Bürgerheim von einem gut funktionierenden Volontariat unterstützt. 38 Frauen und Männer sorgen in verschiedenen Gruppen durch ihre Mithilfe für eine Qualitätssteigerung für die Bewohner.

Im Rahmen der Einarbeitung des neuen Verwaltungsrates besuchten Monika Wellenzohn und Angelika Holzknacht, begleitet vom Freizeitgestalter Andreas Wiesler, die in verschiedenen Bereichen tätigen Gruppen. Die freiwilligen Helfer waren erfreut über das Interesse und nahmen die Verwaltungsräte herzlich auf. Diese brachten im Namen der Mitarbeiter und der Bewohner ihre Wertschätzung für die freiwillige Mithilfe zum Ausdruck und bedankten sich für die vielen geleisteten Stunden.

Das Bürgerheim ist bestrebt, zusätzlich zu den gut funktionierenden freiwilligen Gruppen die freiwillige Mithilfe kontinuierlich auszubauen. Es werden Frauen und Männer gesucht, die sich freiwillig engagieren und ein Stück Dorfleben ins Haus bringen. Interessierte melden sich bitte bei der Ansprechperson für Freiwillige, Andreas Wiesler, oder im Büro des Bürgerheimes (Tel. 0473 748600).



*Durch nichts ist der Mensch den Göttern näher, als wenn er seinem Nächsten Gutes tut.
(Marcus Tullius Cicero)*

Ausschreibung „Ökologiepreis Vinschgau“

Der Ökologiepreis Vinschgau, der alle zwei Jahre verliehen wird, wird im Jahr 2009 zum vierten Mal ausgeschrieben. Unterstützt wird die Preisausschreibung von sechs Organisationen, die im Bereich Umwelt und Landwirtschaft tätig sind: Alpenverein, Bioland Südtirol, Bio Vinschgau, Bund Alternativer Anbauer, Umweltschutzgruppe Vinschgau und Raiffeisenkasse Prad (Abteilung Ethical Banking). Der Preis ist heuer mit 2.700,00 € dotiert. Als zentrales Kriterium für die Verleihung des Preises an ein eingereichtes Projekt gilt der Nachweis der ökologischen Nachhaltigkeit in den Bereichen Energie, Rohstoffe, Luft-, Wasser- und Bodenschutz. Berücksichtigt werden ausschließlich bereits verwirklichte, bewährte Projekte (keine theoretischen Konzepte), die eine besondere Vorbildfunktion erfüllen bzw. den Anreiz der Nachahmung mit einschließen. Die Ausschreibung richtet sich an Einzelpersonen, öffentliche Einrichtungen und Gruppen aus allen Gesellschaftsbereichen im Vinschgau. Bewerbungen und Projektbeschreibungen können bis zum 1. Oktober 2009 bei der Umweltschutzgruppe Vinschgau, Helmut Schönthaler, Bahnhofstr. 21, 39020 Eys, eingereicht werden. 2003 konnte das Bio-Hotel Panorama in Mals den Preis in Empfang nehmen.

2005 wurde als Siegerprojekt das Lebenswerk von Karl Graiss gewürdigt.

2007 überzeugte das Projekt „Prader Sand“ von der Abteilung Wasserbauten der Autonomen Provinz Bozen die Jury.

Nähere Informationen und die genauen Ausschreibungskriterien können unter der Telefonnummer: 0471 256977 oder unter bioland@bioland-suedtirol.it angefordert werden.

Erich Daniel

Für Senioreninnen und Senioren

Der KVW Seniorenclub Schlanders organisierte vom Mai 2005 bis 2009 eine stetig steigende und bunte Palette von Angeboten für alle Senioren und Alleinstehenden im Gemeindegebiet. Unter anderem folgende Veranstaltungen organisiert und auch rege genutzt:

- das monatliche Treffen, jeden 3. Donnerstag im Monat, mit verschiedenen Themen, wie Vorträge, Lichtbilder, Diskussionsrunden, Wortgottesdienste, Gesundheitsthemen, Buchvorstellung oder Geburtstagsfeiern
- das wöchentliche Treffen mit Kartenspielen, Kegeln, Turnen, Tanzen und Gesellschaftsspielen
- Seniorenwanderungen im Sommer nach St. Martin a. K.,

Tanas, Schnals, Passeiertal, Plawenn, Naturnser Sonnenberg und andere

- Tagesreisen nach Steinach am Brenner, Maria Einsiedeln (CH), Maria Weissenstein, die Jubiläumsfahrt zum 25-jährigen Bestehen des Seniorenclubs nach Oberammergau zur Wieskirche

- die Fahrt nach Brixen zum Angelusgebet mit dem Heiligen Vater Papst Benedikt XVI.
- gemeinsame, traditionelle Feste und Feiern wie das alljährliche Törggelen, die kirchlichen Feiertage oder Fasching
- ganzheitliches Gedächtnistraining speziell für Senioren

Unser letzter Tagesausflug am 23.05.09 führte uns nach Maria Absam und nach Innsbruck in den Alpenzoo. Für die Teilnehmer war es bei schönstem Wetter ein eindrucksvoller, unvergesslicher Tag und eine Abwechslung zu ihrem Alltag zu Hause.

*Die Seniorenclubleitung
i.A. Irmengard Stecher*



Projekt speziell für Mädchen



„Ich bin so wie ich bin und so wie ich bin, ist es gut!“

Auch dieses Jahr organisiert das JuZe Naturns in Zusammenarbeit mit dem Jugendtreff Kosmo Plaus, dem Jugendtreff Partschins, dem Jugendtreff Tschars und dem Jugendzentrum Freiraum Schlanders unter der Leitung von Psychologin Elisabeth Rechenmacher ein Projekt speziell für Mädchen.

Zielgruppe: Mädchen im Alter von 11 bis 15 Jahren

Orte: Vallmingalm Walterkaser auf dem Roskopf/ Sterzing

Zeitraum: 08.07. bis 10.09.2009

Anmeldung und Infos: Projektleiterin
Dr. Elisabeth Rechenmacher,
Tel. 3403220631

Kosten: 20,00 Euro (für Fahrt, Unterkunft, Essen, Diverses)

Beschreibung

An drei Tagen soll mit den Mädchen vor allem in Form von Workshops an den Themen „Stärkung des Selbstwertgefühls, Entwicklung eines positiven Körperbewusstseins, Förderung der Kommunikations- und Problemlösefähigkeit, Aktiv sein, tun was Freude macht, tun was der Seele einfach gut tut...“ gearbeitet werden.

Stärkung des Selbstwertgefühls

Wer bin ich? Wie sehe ich mich selbst? Wie sehen mich andere

und wie schätze ich die Meinung anderer über mich ein? Ich habe das Recht, zu leben und glücklich zu sein. Ich bin gerne eine Frau. Ich nehme meine Stärken und Schwächen an, lerne Stärken zu fördern und Schwächen zu akzeptieren und damit umzugehen. In diesem Zusammenhang soll Aufklärungsarbeit in Betrachtung der zwischenmenschlichen Beziehung stattfinden: was fühle und denke ich? Ich stehe zu mir, darf mir das Beste für mich erwarten und habe das Recht, „NEIN“ zu sagen. Mein Körper gehört mir und ich bestimme, was damit geschieht. Eine Beziehung ohne echte Gefühle tut der Seele weh! Geht es mir psychisch schlecht, so beeinflusst das den Körper und umgekehrt. Es ist mein Recht und meine Pflicht, nur das zu tun, was meinem Körper und meiner Seele gut tut, und ehrlich zu mir selbst zu sein, auch, wenn dies manchmal verlangt, gegen den Strom zu schwimmen und Gruppendruck widerstehen zu lernen.

Entwicklung eines positiven Körperbewusstseins

„Man sieht nur mit dem Herzen wirklich gut, was wirklich „schön“ ist und was nicht.“

Muss ich perfekt sein? Was ist wirklich schön? Was macht einen Menschen liebenswert und wertvoll? Wie wichtig ist das Aussehen eines Menschen? Bewusstes Wahrnehmen der Sinne und entdecken, was dem eigenen Körper gut tut und was nicht, soll dazu beitragen, ein gutes Körpergefühl zu entwickeln und zu lernen, den eigenen Körper trotz seiner Unvollkommenheit zu akzeptieren. Ich bin mit niemandem vergleichbar, weil ich „einmalig“ bin. Die Tatsache, dass ich unvollkommen bin und manchmal Fehler mache, macht mich erst richtig „menschlich“, einmalig und liebenswert.

Förderung der Kommunikations- und Problemlösefähigkeit

Wie sage ich etwas? Verletze ich mit meiner Art zu reden den anderen? Kann ich über meine Gefühle sprechen? Jeder hat das Recht auf eine eigene Meinung, die respektiert werden sollte. Zuhören und Reden kann ich lernen! Um das Verhalten anderer besser verstehen zu können ist es wichtig, dass ich lerne, Dinge manchmal von außen zu beleuchten, versuchen, mich in die Lage eines anderen zu versetzen und seinen Standpunkt kennen zu



lernen. Wichtig ist, dass in einem Gespräch Mimik, Gestik und die verbale Kommunikation übereinstimmen, weil dies dem anderen zeigt, dass ich eine wirkliche Empfindung habe und ehrliche Anteilnahme besteht. Wo kann ich Hilfe finden, wenn es mir schlecht geht? Was kann ich selbst tun, damit es mir besser geht und ich leichter mit meinen Problemen fertig werde? Ich brauche mich nicht zu schämen über Geschehnisse, welche mich belasten und quälen zu reden und darf andere um Hilfe bitten und diese auch ohne Schuldgefühle annehmen. Gleichzeitig darf ich aber nicht vergessen, dass auch ein anderer meine Anteilnahme und mein Verständnis ab und zu gut brauchen kann.

Aktiv sein, tun was Freude macht, tun was der Seele einfach gut tut...



METZGEREI • FEINKOST

Schlanders - Tel. 0473 730 087
Fußgängerzone & Göflanerstraße



SCHLÖNDERSER SPORTBLATT



VSS-Minivolley-Finalturnier ein voller Erfolg

...solche Veranstaltungen braucht Schlanders! Ein Kompliment an die Organisatoren



Bei etwas windigem Wetter fand am 2. Juni das VSS RVD Volleyturnier auf dem neuen großen Sportplatz statt. Mit Hilfe vieler Eltern und unter der Organisation des Sektionsausschusses, allen voran des SL Ulrich Wielander, wurde dieses Turnier zu einem wahren sportlichen Ereignis für Schlanders. Zur Krönung des Tages holte sich eine Mannschaft des ASC Schlanders-Raiffeisen den Landesmeistertitel in der 1. Altersstufe.

Ein großer Dank gilt allen FREIWILLIGEN HELFERN, dem Milhhof Meran, der Geos und der Gemeinde Schlanders.



Mini-Gym

Yoseikan-Fußball-Volley-Tennis-Rückenschule

Es wird jedes Jahr besser und besser und besser..... Die gesamte Truppe unter der Leitung von Heinz Fritz hat es wieder einmal geschafft, den so genannten „Mini-Gym-Kurs“ in beeindruckendster Art und Weise über die Bühne zu bringen. Für solche Leistungen gebührt ein riesiger Applaus, denn ein Vorhaben dieser Art so zu verwirklichen und umzusetzen, dass alle teilnehmenden Kinder immer wieder Freude zeigen und die Motivation haben, sich auf die kommende Woche vorzubereiten und mit Ehrgeiz an die ganze Sache zu gehen, ist lobenswert. Deshalb muss endlich einmal gesagt werden: Ein Riesen-Vergelt's-Gott an alle, die bei diesem Kurs als Trainer, Betreuer oder Organisatoren mitgearbeitet haben. Ich bin sicher, und nicht nur ich bin dieser Meinung, da man von 99% der Elternteile immer wieder gehört hat: „Hut ab, wie die Sektion YB dies organisiert.“ Danke, vor allem an Heinz, der mit seiner Erfahrung, mit seinem Ehrgeiz und Engagement den Sport den Kleinsten in einer Art und Weise beibringt, wie es sein soll. Danke auch an die einzelnen Trainer Johann Metz (Fußball), Anni Siller (Volleyball), Christian Presti (Tennis), Sieglinde Hört und Margit Gemassmer (beide YB), Lucia Di Giglio (Rückengymnastik) und zu guter Letzt hoffe ich, niemanden vergessen zu haben. Also, macht so weiter, die Unterstützung der Eltern und Kinder habt ihr. (MT)



Raiffeisen fördert den Sport.

www.raiffeisen.it



Conferenza dell'Upad con la dottoressa Susanne Pragal

È stata veramente interessante la conferenza tenuta per l'Upad dalla dottoressa Susanne Pragal di medicina interna presso l'ospedale di Silandro che ha trattato il delicato argomento del dolore cronico e la terapia del dolore. Con molta chiarezza e semplicità la dottoressa ha dato prima di tutto un'esauriente definizione del dolore:"Un'esperienza sensoriale ed emozionale spiacevole associata a danno tissutale in atto o potenziale. Il dolore è fisiologico, un sintomo vitale ed essenziale, un sistema di difesa quando rappresenta un segnale d'allarme per una lesione tissutale, essenziale per evitare un danno." Per affrontare una efficace terapia del dolore, ha proseguito la dottoressa, si devono capire, ed affrontare diversi aspetti tra i quali: un'adeguata valutazione del dolore che ha lo scopo di identificare la causa del dolore, il tipo, l'intensità (misurazione con scale), la sede e la durata, capire quali

sono i fattori scatenanti ed allevianti e il grado di interferenza del dolore con l'attività quotidiana del paziente e con la sua qualità di vita. Dopo questa attenta analisi si procede alla somministrazione della terapia che è soggettiva secondo le esigenze del paziente e viene effettuata con farmaci analgesici i quali sono medicinali che vengono utilizzati per calmare il dolore senza intervenire sulle cause che l'hanno provocato. Obiettivo della terapia è quello di permettere al paziente di recuperare la qualità della vita che gli consente di vivere a casa senza dolori, di fare vita attiva in famiglia e di avere meno paura della malattia. Infine ha concluso la dottoressa Pragal, l'efficacia e la tollerabilità di trattamenti analgesici e l'impatto della malattia di base sulle condizioni fisiche, psicologiche e sociali del paziente devono costantemente essere valutate al fine di modifica e personalizzare il trattamento. dg

Grigliata a Covelano

I genitori dei bambini che frequentano la scuola materna "Il grillo parlante" hanno organizzato per i bambini e le loro insegnanti una splendida grigliata al parco gioco di Covelano. Già al mattino hanno preparato con addobbi, palloncini ecc. il parco mettendo a disposizione vivande, bibite e caffè. Hanno poi atteso i bambini che in due turni sono giunti nella piccola



frazione con la carrozza trainata dai cavalli che gentilmente hanno offerto i genitori stessi. Una volta giunti sul posto i bambini si sono veramente divertiti molto, hanno giocato tutto il giorno, sorvegliati da alcune mamme sullo scivolo, altalene, giostrina e le insegnanti hanno così potuto scambiare le classiche quattro chiacchiere con tutti i presenti. Sempre i genitori hanno provveduto a grigliare salsicce e carne, non sono mancati i contorni e i dolci e neppure il gelato per tutti. Davvero una bella giornata all'aperto che ha visto ancora una volta impegno e grande collaborazione da parte dei genitori e per questo tutto il personale della scuola ringrazia calorosamente.

dg

Attività dei chierichetti

I chierichetti, bambini delle elementari e ragazzi delle medie, che con grande impegno e costanza prestano servizio presso la chiesa dei Cappuccini vanno in vacanza. Durante tutto l'anno scolastico hanno servito la Santa Messa celebrata da don Roberto Lorenzoni ed hanno seguito attivamente le lezioni di catechismo che si sono tenute alla domenica dopo la Messa da don Roberto coadiuvato da due mamme, Patrizia e Paola. Con gioia sono stati partecipi alla Prima Comunione dei loro amici Alessia, Andrea, Elena, Lara e Roberto. E infine nel mese di marzo sono andati a Merano presso la parrocchia di Santa Maria Assunta per partecipare alla quarta festa diocesana dei chierichetti della diocesi di Bolzano-Bressanone. Vestiti con i loro abiti da ministranti i ragazzi hanno assistito alla Santa Messa celebrata da don Paolo Arnoldo, poi è seguito il pranzo a base di pasta, hamburger e patatine. Si sono divertiti con tanti giochi e per merenda strudel e bibita per tutti. Tutta la comunità si stringe con un grande abbraccio attorno a loro e li ringrazia di cuore.



dg

Avviso per i cittadini

Centro informativo INPS di Silandro

A partire dal 15.6.2009 il Centro Informativo di Silandro rimarrà aperto per il pubblico un solo giorno alla settimana, ogni **Mercoledì, dalle ore 8.30 alle ore 12.30**

Per informazioni urgenti telefonare all' Agenzia di Merano, ai seguenti numeri: Tel. 0473 273411 (10) - 273418 (15) - 273427 (26) - 273425 (24) (23)

La direzione

TERMINE PER IL PROSSIMO NUMERO: 25/07/2009

Ferienzeit.



Werbenüttelung

Ferien. Urlaub. Koffer packen, Aufbrechen und ein paar Tage dem Alltag entfliehen.
Ihr Raiffeisen-Berater hält alle relevanten Infos über geeignete Zahlungsmittel und den richtigen
Versicherungsschutz bereit. Genießen Sie die Auszeit!

www.raiffeisen.it

 **Raiffeisen** Meine Bank